

MOBIL OP'N DÖRP

WWW.EIDER-TREENE-SORGE.DE

#1 DIE MIT-FAHRBANK

KONZEPT

Klimaschutzteilkonzept Mobilität, AktivRegion Eider-Treene-Sorge





LEITIDEE & ZIELE

HINTERGRUND

Im Frühjahr 2016 eröffnete der Verein Boben'op in Hürup eine der ersten Mitfahrbänke in der Region. Bei den Teilnehmern der Zukunftswerkstätten stieß dieses Projekt auf großes Interesse. Viele Kommunen können sich vorstellen, selber Mitfahrbänke zu realisieren. Damit bietet sich die Möglichkeit, ein regionales Netz an Mitfahrbänken zu schaffen, das einerseits neue Mobilitätsformen sichtbar macht und andererseits den Kommunen die Möglichkeit bietet, in einem konkreten Projekt auf regionaler Ebene miteinander zu kooperieren.

DAS KONZEPT „MITFAHRBANK“

In der Eider-Treene-Sorge Region ist die informelle Organisation von Mobilität schon heute ausgeprägt, z.B. über Fahrgemeinschaften von Pendlern, das gegenseitige Mitnehmen von Schülern oder die Fahrgemeinschaft in die Disko am Wochenende. Die Mitfahrbank greift diese Traditionen auf und gibt dem nicht anlassbezogenem Mitfahren einen Ort. Sie bietet Menschen einen neuen Zugang zu Mobilität. Wer den Bus verpasst hat, kann sein Ziel mit Hilfe der Richtungsschilder an der Mitfahrbank anzeigen und wer nicht alleine fahren möchte, nimmt die entsprechende Person mit.

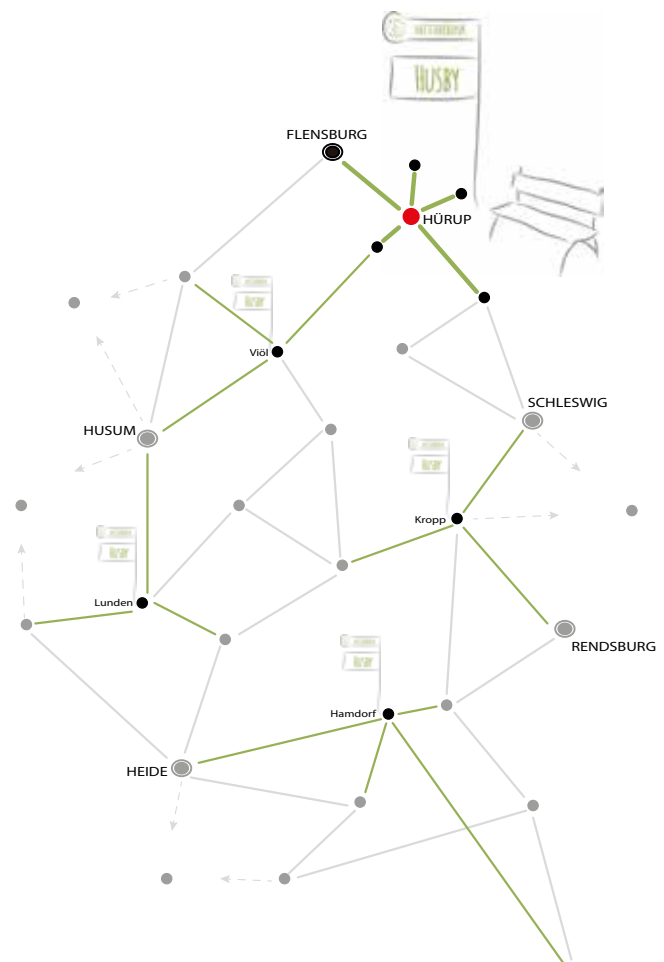
4 SCHRITTE ZUM GEMEINSAMEN ERFOLG

Ein regionales Netz an Mitfahrbänken kann nur gemeinsam umgesetzt werden. Daher werden im folgenden die vier wesentlichen Schritte für die Realisierung einer Mitfahrbank beschrieben:

1. Zielorte identifizieren und Unterstützung aktivieren
2. Mitfahrbank bauen
3. Standort strategisch auswählen
4. Eröffnungsfest mit Probefahrt

MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN

Die Mitfahrbank hat für die Mobilität der Menschen in der Region nur ein begrenztes Potenzial. Ihre Bedeutung liegt eher darin, neue Formen der Mobilität einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen, eine interkommunale Zusammenarbeit zu etablieren, mit der in Zukunft auch größere Projekte umgesetzt werden können und das Image der Region in der Außenwahrnehmung aufzuwerten.



HÜRUP MACHTE DEN ANFANG.
AM ENDE KANN EIN FLÄCHEN-
DECKENDES NETZ AN MITFAHR-
BÄNKEN STEHEN.



ZIELORTE & UNTERSTÜTZER

ZIELORTE

Es ist nicht damit getan, eine Bank in einem Dorf aufzustellen und sie Mitfahrbank zu nennen. Die Mitfahrbank soll, wie in Hürup, ein Schild haben, mit dem Zielorte angezeigt werden können. Und die Bank soll so gestaltet sein, dass man sie gerne nutzt.

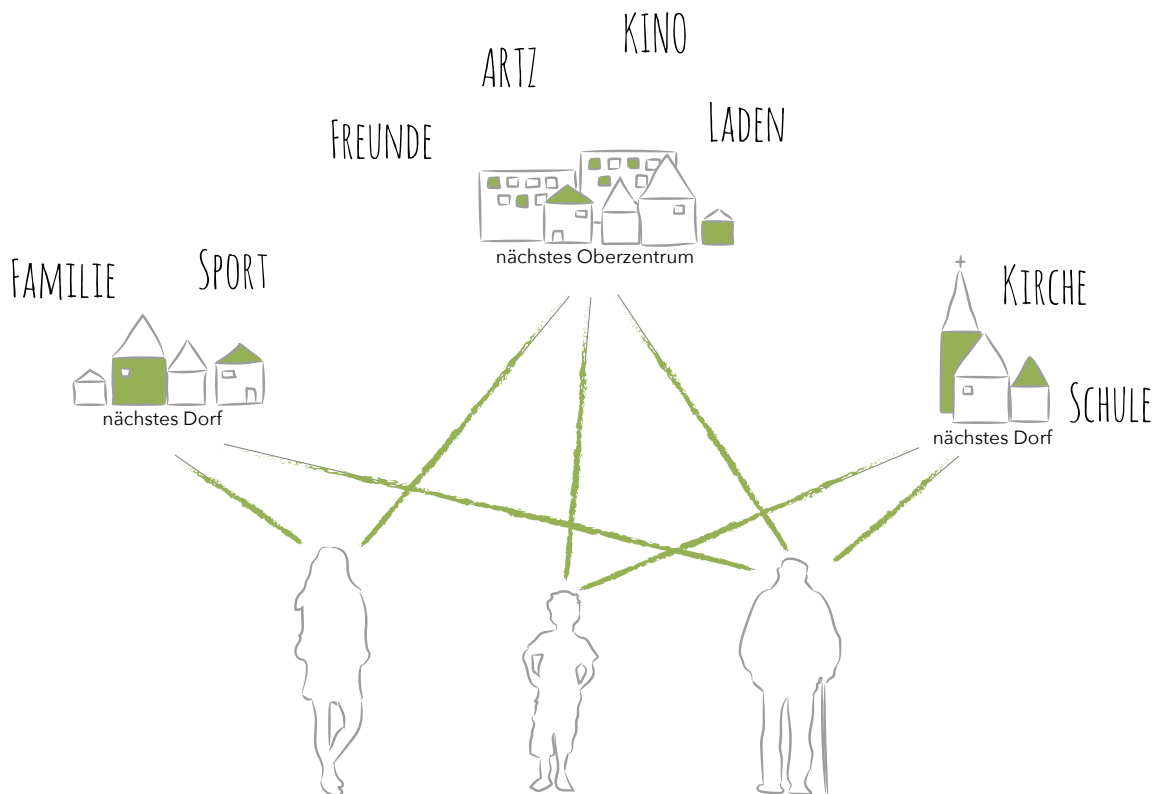
UNTERSTÜTZER

Bevor Sie also loslegen, suchen Sie daher Unterstützer für Ihr Projekt: Wer macht mit? Wer stellt Material zur Verfügung? Wer kann Schilder machen? Wer baut mit auf? Und hören Sie sich beim nächsten Dorffest um: Wer würde eine Mitfahrbank nutzen? Wo würden die Leute gerne hin

fahren? Zu welchen Anlässen?

Erfahrungsgemäß wollen Ältere eher in die nächsten Orte mit einer Arztpraxis fahren, die Jüngeren eher zur nächsten Haltestelle einer starken Buslinie oder gleich in die nächste Stadt.

Diese Informationen brauchen Sie, um die notwendigen Richtungsschilder anzufertigen. Aber auch, um an den Zielorten Mitstreiter zu finden, die ebenfalls eine Mitfahrbank bauen - ansonsten können die Nutzer aus Ihrem Ort zwar wegfahren, werden aber Probleme haben, eine Mitfahrgelegenheit für den Rückweg zu finden.



ZIELORTE IDENTIFIZIEREN UND UNTERSTÜTZER AKTIVIEREN

2

MITFAHRBANK BAUEN

KOSTEN

Die Kosten für eine Mitfahrbank variieren, sie liegen bei ca. 400 Euro, je nach dem, welche Materialien gespendet und welcher freiwillige Arbeitseinsatz geleistet wird.

In Hürup sind folgende Kosten entstanden:

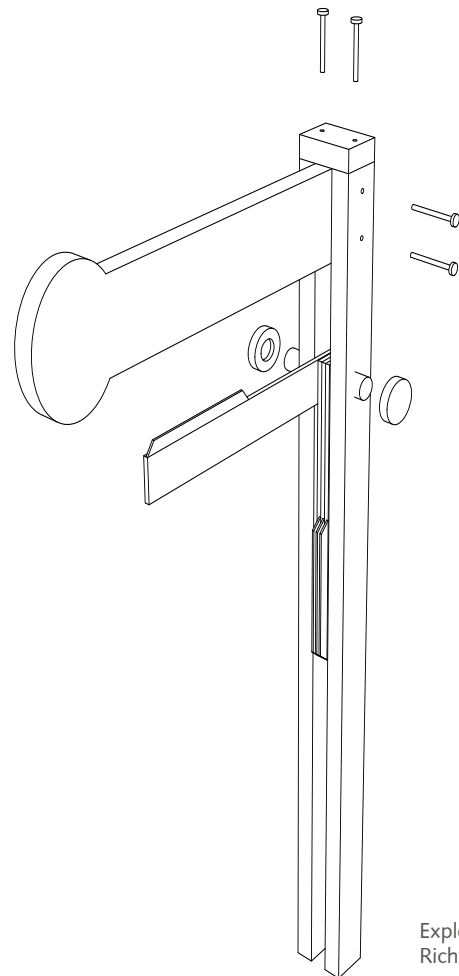
- > 250 Euro für Holz, Farbe inkl. Grundierung, Schilder inkl. Zuschnitt (Kömacell) sowie Kleinteile
- > 150 Euro für das Beschriften der Schilder
- > 0 Euro, ca. 2 Stunden für das Zusammenbauen
- > 0 Euro für die Bank, Spende der Firma Seemann

GESTALTUNGSPRINZIPIEN

Das Netz an Mitfahrbänken ist ein Außhängeschild der Region, entsprechend sollte es nach einheitlichen Prinzipien gestaltet werden.

- > Grundmodell: Stahl und Holz
- > Erweiterungsmöglichkeiten für Lehnen
- > Integartion von Radabstellanlagen in die Bank als Alleinstellungsmerkmal

Farblich kann die grau/grüne Gestaltung des Mitfahr-Schildes aus Hürup als Standard genutzt werden: grau als einheitliche Grundfarbe, Grün als Farbe der Region, als Farbe der AktivRegion Eider-Treene-Sorge.



Explosionsgrafik
Richtungsschild

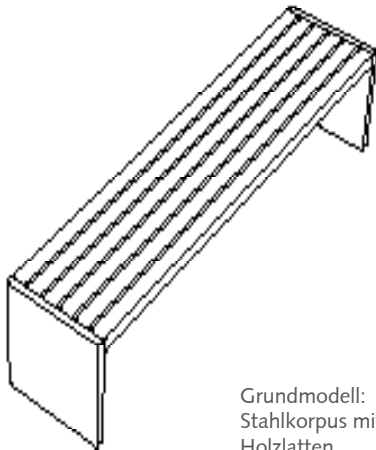


Bau der Mitfahrbank in Hürup. Quelle: Boben Op

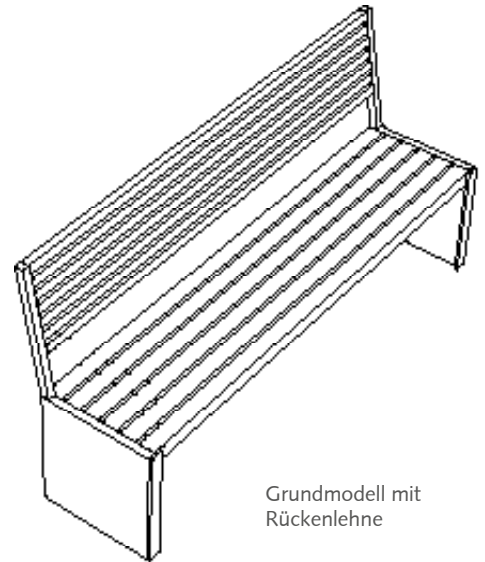
DIE MITFAHRBANK IST
ETWAS BESONDERES -
GESTALTEN SIE SIE MIT
VIEL SORGEFALT!

A

GRUNDMODELL



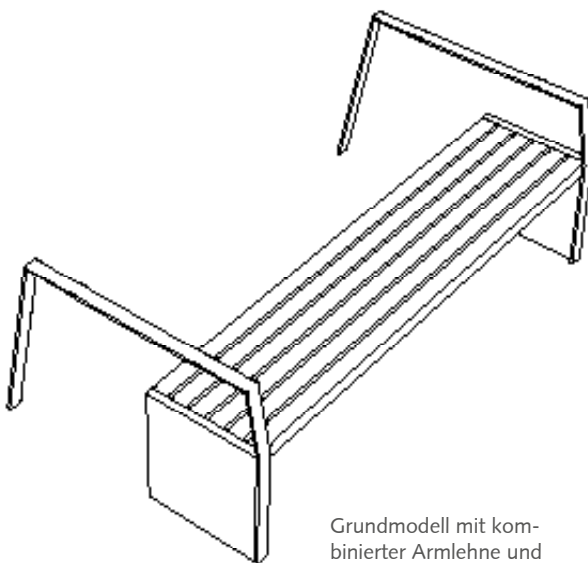
Grundmodell:
Stahlkorpus mit
Holzlatten



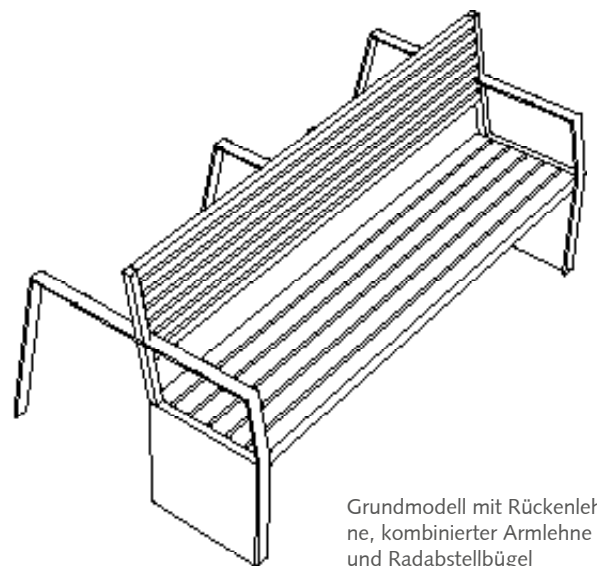
Grundmodell mit
Rückenlehne

B

KOMBINATION BANK/RAD



Grundmodell mit kom-
binierter Armlehne und
Radabstellbügel



Grundmodell mit Rückenleh-
ne, kombinierter Armlehne
und Radabstellbügel

3 STANDORTE

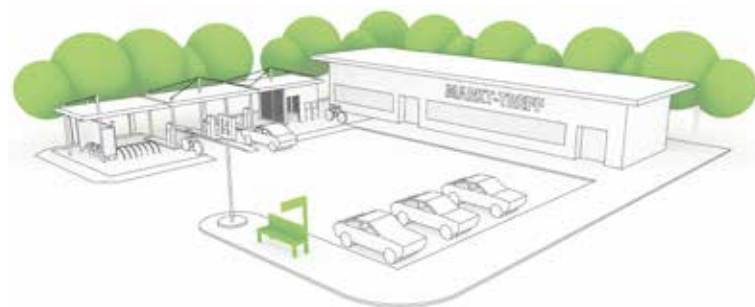


Für die Wahl des Standortes der Mitfahrbank müssen verschiedene Kriterien berücksichtigt werden:

- > Lage an einer Hauptverkehrsstraße, damit ausreichende Mitfahrmöglichkeiten bestehen,
- > Lage an einer Bushaltestelle/Radabstellanlage, damit das Rad sicher abgestellt werden kann und bei Bedarf auch der Bus genommen werden kann,
- > Lage an Dorfinfrastruktur oder Nahversorgungseinrichtungen, um diese Orte aufzuwerten und eine soziale Kontrolle der Mitfahrbank sicher zu stellen.

Nicht immer ist eine zentrale Lage im Ort sinnvoll (siehe Beispiel 3 im Plan oben), ebenso kann eine Randlage im Ort sinnvoll sein, wenn sich dort Hauptverkehrsstraßen kreuzen (Beispiel 2) oder wenn sich dort Versorgungseinrichtungen befinden (Beispiel 1).

Falls der Standort für die Mitfahrbank entsprechend den genannten Kriterien gut gewählt wird, kann er sich schrittweise zu einer Mobilitätsstation weiterentwickeln. Hier bündeln sich dann neue Mobilitätsangebote, wie z.B. Dorfautos, Leihfahräder, Car-Sharing und Elektroladesäulen, siehe auch Konzeptpapier 3.



Prinzipdarstellung Mobilitätsstation kombiniert mit Dorfinfrastruktur



GEMEINSAME ERÖFFNUNG MIT PROBEFAHREN

Viele Menschen unterstützen die Idee der Mitfahrbank. In der Realität gibt es aber eine gewisse Hemmschwelle, sie tatsächlich zu nutzen oder auch einen Wartenden mitzunehmen. Um eine hohe Akzeptanz im Alltag zu erzeugen, sollte die Eröffnung der Mitfahrbank mit einem gemeinsamen, dörferübergreifendem Fest und einem Probefahren zwischen den Dörfern verbunden werden.

Hier kann man mit Spaß vermitteln, wie sich das Mitfahren/Mitnehmen anfühlt, wie unkompliziert es ist und wie die Mitfahrbank vielleicht auch ein bisschen etwas zum Dorfleben beitragen kann.

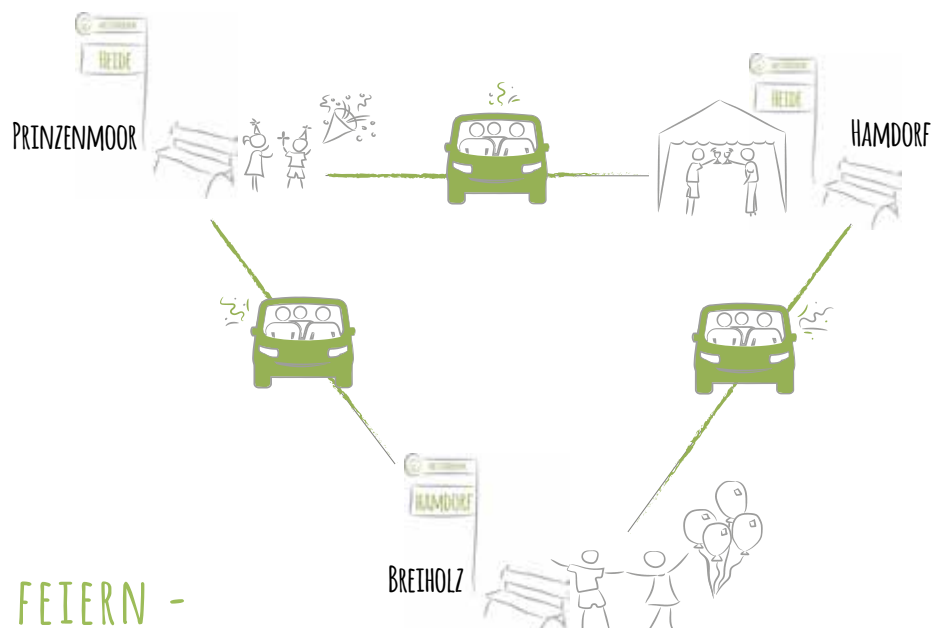
Während dem Probefahren können auch einfache Instrumente für die Sicherheit, wie z.B. das Abfotografieren des Nummernschildes, vermittelt werden, um entsprechenden Bedenken frühzeitig zu begegnen.

DREI-DÖRFER-FEST

MIT GROßER PROBEFAHRT

06. MAI
13.00

HAMDORF - AM NETTO
BREIHZOLZ - AM EIDERSPRUNG*
PRINZENMOOR - AN DER B203



GEMEINSAM FEIERN -
GEMEINSAM AUSPROBIEREN

*Eidersprung: Radweg, der die Bushaltestelle und Mitfahrbank in Breiholz mit der Bushaltestelle des stündlich verkehrenden Busses in Hamdorf verbindet, siehe Konzeptpapier 3.



CHECKLIST

ZEHN SCHRITTE BIS ZUR MITFAHRBANK

1. Mitstreiter im Ort aktivieren
2. Zielorte der Dorfbewohner identifizieren - wer will wo hin?
3. Kontaktaufnahme mit den ermittelten Zielorten: wer hat schon eine Mitfahrbank? Wer will zeitgleich eine Mitfahrbank realisiert?
4. Sponsoren suchen
5. Standort auswählen
6. Mit Nachbargemeinden Termin für den Bau und die gemeinsame Einweihung abstimmen
7. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vorbereiten
8. Bau der Mitfahrbank
9. Ortsübergreifendes Eröffnungsfest und Probefahren durchführen
10. Für die Startphase ehrenamtliche Fahrer organisieren

KONTAKTE:

Für Informationen und einen Erfahrungsaustausch stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Erfahrungsaustausch : Boben' op, Emöke Kovac: emoeke.kovac@ksm-region-flensburg.de

Öffentlichkeitsarbeit: Aktiv Region Eider-Treene-Sorge
Yannek Drees: drees@eider-treene-sorge.de

Regionale Koordination: Aktiv Region Eider-Treene-Sorge
Michael Helten: helten@eider-treene-sorge.de